



Fachkonferenz Latein

I. Lateinangebot am Megina-Gymnasium:

1. L II ab Jahrgangsstufen 6:
2. L III ab Jahrgangsstufe 9:

II. Lateinabschlüsse:

Grundsätzlich sollte es laut KMK-Beschluss nur noch einheitlich ein „Latinum“ geben. Einzig in Bayern wird an einigen Universitäten noch das „Große Latinum“ verlangt. An unserer Schule können beide Abschlüsse erworben werden.

1. Latinum:

- a) Lateinunterricht von Klasse 6 - 10 = 5 Jahre
- b) Lateinunterricht von Klasse 9 - 13 = 5 Jahre.

2. Großes Latinum:

- a) Lateinunterricht von Klasse 6 - 13 = 8 Jahre
- b) Lateinunterricht von Klasse 9 - 13 + 4. Abitur / Zusatzprüfung

III. Geforderte Lateinkenntnisse an den Universitäten Trier, Mainz, Bonn, Köln:

1. Trier

In folgenden Studienfächern wird das Latinum verlangt:

Anglistik (Englisch), Klass. Archäologie, Germanistik, Geschichte, Klass. Philologie (Latein, Griechisch), Kunstgeschichte, Philosophie, Romanistik (Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch), Slavistik (Russisch), Kath. Theologie, Papyrologie.

2. Mainz

Je nach Abschluss sind Lateinkenntnisse nachzuweisen in: Allg. und vergl. Sprachwissenschaft, allg. und vergl. Literaturwissenschaft, Alte Geschichte, Amerikanistik, Angewandte Sprachwissenschaft (Dolmetscher, Übersetzer), Anglistik, Buchwesen, Byzantinistik, Christl. Archäologie, Deutsche Philologie (Germanistik), Dt. Volkskunde, Engl. Sprachwissenschaft, Ev. Theologie, Geschichtliche Hilfswissenschaft, Griechische Philologie, Indologie, Iranistik, Islamische Philologie, Kath. Theologie, Klass. Archäologie, Kunstgeschichte, Lateinische Philologie, Mittelalterl. und Neuere Geschichte, Musikwissenschaft, Osteuropäische Geschichte, Philosophie Rechtswissenschaft (Jura), Romanische Philologie (Französisch, Italienisch, Spanisch), Russisch, Semitistik, Türkologie, Vor- und Frühgeschichte.



3. Bonn:
Über die bisher genannten Studienfächer hinaus gelten in Bonn folgende besondere Regelungen:
- a) im Grundstudium der hist. Fächergruppe wird durch Sprachtests überprüft, ob die aktuell vorhandenen Kenntnisse ausreichen, um Quellen im ausreichenden Maße lesen zu können;
 - b) in den Sozialwissenschaften (Soziologie, Polit. Wissenschaft, Pädagogik) kann ein Nachweis von Lateinkenntnissen gefordert werden;
 - c) generell wird bei Promotion und Magisterstudiengängen der Phil. Fakultät das „Latinum“ z.T. sogar das „Große Latinum“ verlangt;
4. Köln:
- a) Das „Latinum“ ist im Bereich des Lehramtsstudiums erforderlich für:
Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Griechisch, Italienisch, Latein, Niederländisch, Philosophie, Ev. und Kath. Theologie, Russisch, Spanisch;
 - b) Ein „Latinum“ ist im Bereich des allgem. Studiums (Magister, Diplom) erforderlich in:
Ägyptologie, Archäologie, Bibliothekswissenschaft, Byzantinistik, Geschichte, Histor. Hilfswissenschaft, Kunstgeschichte, Latein, Orientalische Philologie, Philosophie, Rom. Philologie, Sprachwissenschaft;

Alle Universitäten bieten die Möglichkeit, den Nachweis über die geforderten Lateinkenntnisse auch durch den erfolgreichen Abschluss eines mehrsemestrigen Lateinkurses zu führen.

Ein späteres Nachlernen der lateinischen Sprache an der Universität ist also möglich, erfordert aber bei größtem Fleiß und intensivstem Arbeiten bis zu 4 Semestern (= 2 Jahre). In Trier laufen diese Kurse sogar während der Semesterferien weiter. Die BAFÖG-Zeit wird für dieses Nachlernen nicht verlängert. Ein fehlendes Latinum kostet also später auf jeden Fall Zeit und Geld, zumal da zum Teil Studiengebühren anfallen.

Für weitergehende, spezielle Anfragen wende man sich an die Studienberatungsstelle der jeweiligen Universität.

IV. Neun Gründe für das Lateinische:

Grundsätzlich sollte mit dem Erlernen des Lateinischen zum frühest möglichen Zeitpunkt begonnen werden (L II ab Klasse 6 an unserer Schule). Erfahrungsgemäß erzielen die Schüler dieses Einstiegsjahrgangs die besten Ergebnisse und legen zugleich den Grundstein für einen erfolgreichen Lateinunterricht der Oberstufe in Leistungs- und Grundkursen. Je später der Einstieg, desto höher die Abbrechquote!!!



Für das Fach Latein können im Wesentlichen folgende 9 Gesichtspunkte angeführt werden:

1. Natürlich ist Latein keine lebende Fremdsprache. Dennoch gilt sie als die *Ausgangssprache* für die romanischen Sprachen Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch und in gewissen Bereichen für das Englische.
2. Bis weit in die Neuzeit hinein haben sich die europäischen Wissenschaften des Lateinischen als *Fachsprache* bedient. Wortschatz, Satzbau und ganze Satzstrukturen sind daher vom Lateinischen geprägt, so dass sich Latein als hervorragende Hilfe für das Erlernen moderner Fremdsprachen erweist. Durch das Erlernen grammatikalischer Grundbegriffe, die das Lateinische mit anderen zu erlernenden Fremdsprachen gemeinsam hat, wird der Unterricht in den anderen Fremdsprachen vorbereitet und erheblich erleichtert.
3. Die Beschäftigung mit lateinischen Texten führt automatisch zur Beschäftigung mit der antiken *Kultur*: der Philosophie, Rechtswissenschaft, Geschichtsschreibung und Dichtung. Diese antike Kultur hat das Abendland im Zusammenwirken mit der Kultur des Christentums ganz nachhaltig geprägt. Ohne die Kenntnis der antiken Kultur als Modell und Grundlage unserer heutigen Kulturformen bleiben die moderne europäische Geschichte und das historische Verständnis für ein zusammenwachsendes Europa trotz der zahlreichen Jugendaustauschprogramme weitgehend unverständlich.
4. Durch seine strenge, zum logischen Denken zwingende Grammatik erzieht das Lateinische vor allem im Übergang von der Unter- zur Mittelstufe in weit größerem Maße als die modernen Fremdsprachen zur Genauigkeit, Regelmäßigkeit und *Korrektheit in der Arbeitsweise*. Gerade deswegen ist der richtige Umgang mit dem Lateinischen geeignet, der heute unter Kindern und Jugendlichen grassierenden Konzentrationsunfähigkeit entgegenzuwirken.
5. Häufig beherrschen Schüler in weit geringerem Umfang als früher die eigene deutsche Muttersprache. Von den ersten Lateinstunden an muss der Schüler aber den logischen Aufbau deutscher Sätze untersuchen, um sie im Lateinischen entsprechend aufbauen zu können oder die lateinische Struktur in eine angemessene deutsche zu übertragen. So erleichtert das Erlernen des Lateinischen in wesentlicher Form das logische Durchdringen der eigenen deutschen *Muttersprache*, das Verständnis für die deutsche Literatur und das Gefühl für jegliche Kommunikation. Der Schüler wird so mit dem logischen Aufbau seiner Muttersprache konfrontiert und lernt diese ganz nebenher besser kennen und verstehen.
6. Ebenso wird der Schüler sehr schnell die Erfahrung machen, dass Raten und planloses Drauflosarbeiten keinen Erfolg bringen oder gar auf Irrwege führen kann. Durch sauberes Entschlüsseln der grammatischen Konstruktion eignet sich der Schüler eine satzimmanente *Fehlerkontrolle* an, die zugleich den Blick auf den übergeordneten Textinhalt freisetzt.
7. Auch für spätere Naturwissenschaftler ist es sinnvoll und sogar von größtem Vorteil, Latein wegen der Erziehung zu konsequentem, logischen Denken am besten ab dem frühest mög-



lichen Zeitpunkt zu erlernen. Im Sinne einer Basisfertigkeit (Denkfundament) bietet Latein gerade *im Hinblick auf moderne Informationstechniken* die Voraussetzungen für dort gefordertes strukturelles und kategoriales Denken.

8. Sofern Sie als Eltern möchten, dass Ihr Kind auf dem Gymnasium Latein lernt, ist es auch aus entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten heraus wesentlich günstiger, Latein möglichst früh zu wählen. Kinder im Alter von 12 Jahren sind erfahrungsgemäß wesentlich eher bereit, sich mit dem Lateinischen zu befassen. Hier wirkt der *Reiz des völlig Neuen*. Zudem ist die Frage, welchen Sinn es habe, Latein zu lernen, die man ja einem jungen Schüler nicht so leicht verständlich machen kann, in diesem Alter noch nicht so wesentlich. In der beginnenden Pubertät sind dann die Grundlagen des Lateinischen, für die auch ein gewisser Lerneifer notwendig ist, bereits gelegt.

9. Nur das Fach Latein ermöglicht an der Schule einen *studienqualifizierenden Fächerabschluss* (Latinum/Großes Latinum), der zusammen mit der allgemeinen Hochschulreife auf dem Abiturzeugnis vermerkt wird. Die meisten Universitäten (vgl. III.) fordern je nach beabsichtigtem Abschluss für die Lehramtsstudiengänge, viele Gesellschaftswissenschaften und Jura das Latinum als Studienvoraussetzung (vgl. hierzu diesbzgl. Rundschreiben der ADD Koblenz.)
Zudem gilt für viele Universitäten, dass beim Studium einer romanischen Sprache eine weitere Sprache bis zum Abschluss des Grundstudiums erlernt werden muss, so dass defacto neben dem eigentlichen Studium mit dem dann nachzuholenden Latein zwei Sprachen bewältigt werden müssen.

Wir hoffen, dass diese Informationen Ihnen bei Ihrer Entscheidung helfen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Fachkonferenz Latein
am Megina Gymnasium Mayen

